



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning, Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltan, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 26

Juist, den 5. September 1936

36. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht.
Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Amtliche Liste der angekommenen Kurgäste und Fremden.

Angemeldet bis zum 28. August

Birkenbeil, Fritz, Kaufm., mit Frau, Immigrath	Hotel Friesenhof
Brinkmann, Rudolf, Zahnarzt, mit Frau, W.-Barmen	Haus Gatena
Cremer, Wilhelm, Beamter, Bochum	Haus Eleonore
Everstusch, Eugen, Kaufm., Haspe	Hotel Itzen
Foken, Johann, Apotheker, Wesermünde	Haus Rosendahl
Grabbe, Hch., Kaufm., Bielefeld	Strandhotel Kurhaus
Greffenius, Frau Hildegard, Frankfurt a. M.	Claassens Hotel
Henning, Bruno, Kaufm., Hamburg	Claassens Hotel
Hertzog, Kurt, Kaufm., Aachen	Hotel Itzen
Hertzog, Elmar, Aachen	Hotel Itzen
Heynsen, Frau Ellen, Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Hopmann, Georg, Kaufm., Bremen	Hotel Itzen
Jansen, Frau Margarete, mit 2 Kindern, Herne	Hotel Friesenhof
Jaspers, Joh. Jos. Siegfried, Fabrikant, mit Frau, Köln	Pension Meyenburg
Karlsson, Gerhard, kaufm. Angestellter, Frankfurt a. M.	Haus Carola
Kaselowsky, Dr. Theo, Kaufm., Bielefeld	Hinrikus Arends
Keller, Cathi, Stütze, Baesweiler	Paxheim
Kiefer, Frau Emmy, W.-Elberfeld	Haus Antonie
Kiefer, Elsbeth, W.-Elberfeld	Haus Antonie
Kiefer, Harro, W.-Elberfeld	Haus Antonie
Kotte, Willy, Ingenieur, Berlin-Spandou	Haus Christiana
Krups, Fritz, Student, Solingen-Wald	Haus Frisia
Küsterwald, W., Hotelier, Bad Salzuflen	Hotel Friesenhof
Kux, Margarete, Sprechstundenhilfe, Düsseldorf	Haus Christa
Meyer, Joh., Rev.-Obw. der Schutzpolizei, mit Frau, Bremen	Haus Arneke
Rippert, Hilde, cand. med., Düren	Haus in der Sonne
Schwarz, Dr. med. Heinrich, Arzt, Stuttgart-Bad Cannstatt	Haus in der Sonne
Söhnchen, Frau Liesel, Osnabrück	Villa Charlotte
Speith, Jos., Kaufm., Buer	Haus Christa
Stieghorst, Minna, Heepen	Strandhotel Kurhaus
Sommer, Johannes, Rektor a. D., Geilenkirchen	Paxheim
Tosse, Frau Maria, Essen-Steele	Hotel Friesenhof
Wittenberg, Karl, Kaufm., Bad Salzuflen	Hotel Friesenhof

Angemeldet bis zum 29. August.

Erabant, Frau Gertrud, mit Tochter und Sohn, Bremen	Claassens Hotel
Conradi, Martha, Kunstgewerbeschülerin, Hannover	Hotel Itzen
Decking, Frau Luise, mit Sohn, Mettingen i. W.	Cloth
Doenhardt, Max, Kaufm., Köln-Lindenthal	Hotel Fresena
Dornhege, Frau Wwe. H., Rheine	Haus Seestern
Drowatzky, Frau Adele, mit Tochter, Hannover	Haus S. Freese
Etzweiler, Paul, Buchhändler, Zürich	Haus Möwe
Förster, Hans, Kaufm., mit Frau, Görlitz	Pension Meyenburg
Gelhausen, Alfred, Kaufm., Köln	Haus Carola
Gelhausen, Heinz Otto, Kaufm., Köln	Haus Carola
Henkelhausen, Franz, Gebrauchsgraphiker, Hagen i. W.	Haus Gatena
Henkelhausen, Maria, Hagen i. W.	Haus Gatena
Klenner, Erika, Bürosekretärin, Freiburg (Schlesien)	Inselhospiz
Köhler, Frau Bertha, Bremen	Inselhospiz

Köhler, Elli, Sekretärin, Bremen	Inselhospiz
Krebs, Jakob, Kaufm., M.-Gladbach	Hotel Itzen
Kümmel, Frau Irma, Sekretärin, Steglitz-Südende	Inselhospiz
Lehne, Margarethe, Büroangest., Hannover	Inselhospiz
Müller, Martha, Hannover	Hotel Itzen
Poschmann, Erich, mit Frau, Bergen, Kr. Celle	Hotel Friesenhof
Prange, Karl, Kaufm., mit Frau, Hagen i. W.	P. Ahrens
Reif, Dr. Walter, mit Frau und Kind, Lüdenscheid	Hotel Friesenhof
Reinhard, Frau Eleonore, Wetzlar	Hotel Friesenhof
Schäfer, Hilde, Kinderfräulein, Bergen, Kr. Celle	Hotel Friesenhof
Schmidt, Ruth, Osnabrück	Haus Erholung
Schmidt, Annemarie, Osnabrück	Haus Erholung
Schneider, Carl, Dipl.-Optiker, Dortmund	Villa Seestern
Speith, Jos., Kaufm., Beverungen	Pension Meyenburg
Stuthamp, Heinrich, Kaufm., Bielefeld	Inselhospiz
von Waljewski, Franziska, mit Manfred Dickel, Düsseldorf	Hotel Fresena
Weckauf, Deli, M.-Gladbach	Hotel Itzen
Zeuner, Mathias, Pharmazeut, mit Frau, Frankfurt a. M.	Hotel Fresena

Angemeldet bis zum 31. August

Anraths, Frau Susanne, Krefeld	Inselhospiz
Barth, Ottilie, Fürsorgerin, Wiehl (Rhld.)	Inselhospiz
Beinken, Helmut, Kaufm., Duisburg	Haus Angelika
Brauch, Walter, Angest., Hannover	Inselhospiz
Breuninger, Wolfg., Prakt., Schorndorf	Hotel Itzen
Delius, Frau Helene, Bielefeld	Claassens Hotel
Dreesen, Heiko, Kaufm., mit Frau, Norden	Hotel Worch
Friedrich, Karl, Bauführer, Norderney	Hotel Itzen
Goeke, Frau Hilde, mit 2 Kindern, Neheim a. R.	Hotel Friesenhof
v. Grafen, Frau Käthe, Mülheim-R.	Fr. Peters
Günther, A., Kaufm., Norden	Hotel Itzen
von Holmburg, Heino, Präsident i. R., mit Frau, Hannover	Claassens Hotel
Heinrich, Ellen, Volkspflegerin, Berlin-Dahlem	Hotel Itzen
Heller, Elfriede, Fürsorgerin, Köln-Sülz	Inselhospiz
Heller, Charlotte, Beamtin, Chemnitz	Pension Ludwigslust
Hertzog, Frau Brigitte, Aachen	Hotel Itzen
Hiltehaus, Eugen, Kaufm., Mülheim-Brach	Haus in der Sonne
Hövenner, Dr. med. Paul, Arzt, mit Frau, Hannover	Hotel Itzen
Herber, Otto, Kaufm., mit Frau, Köln	Hotel Worch
Janssen, Dr. Hermann, Rechtsanwalt und Notar, mit Frau, Bremen	Hotel Worch
Kampf, Wilh., Kaufm., Berlin	Fr. Peters
Keidel, Heinrich, Ingenieur, mit Frau, Pochum	Haus Onnen
Kohlhage, Ernst, Architekt, Hagen	Haus S. Freese
Kutzim, Gerda, Duisburg	Haus Angelika
Knoop, Walther, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Dortmund	Pension Ludwigslust
Koetter, Heinrich, Pfarrer, mit Frau, Heepen	Haus Alberta
Lohmar, Dr. Heinz, Bez.-Direktor, mit Frau, Lübeck	Haus Carola
Lange, Roni, Bremen	Haus Carola
Mayweg, Adelbert, Dipl.-Ing., Altema i. W.	Hotel Friesenhof
Merk, Hans, Dipl.-Ing., Detmold	Hotel Friesenhof
Meyer, Dr. Bernhard, Arzt, Duisburg-Hamborn	Hotel Friesenhof
Neuendorf, Irma, Sekretärin, Berlin	Fr. Peters
Neumann, Martin, Reg.-Baumeister a. D., Norden	Hotel Itzen

Niemann, Frau Wwe. Emmy, Höxter	Haus Hook
Nordhusen, Karl, KKaufm., Bremen	Haus Carola
Peiffer, Maria, Neheim	Hotel Friesenhof
Pickhardt, Magdalene, Fürsorgerin, Düsseldorf	Inselhospiz
Pieper, Frau Edith, mit Sohn, Mörs	Villa Olga
Potthof, Herbert, stud. phil., Wanne-Eickel	Hotel Itzen
Rieken, Dr. Adolf, Zahnarzt, Schötmar	Haus Karlsruh
Roesings, Paul, Fabrikant, Aachen	Hotel Itzen
Rühling, Willi, Angest., Hannover	Inselhospiz
Sattler, Frau Margarete, Brilon	Hotel Worch
Schmidt, Max, Ingenieur, mit Frau, Eremen	Claassens Hotel
Schiedgen, Franz, Kaufm., Norderney	Hotel Itzen
Schöle, Walter, Kaufm., mit Frau und Kind, Elberfeld	Hotel Itzen
Stapenhorst, Dr. Josef, Studienrat, mit Frau, Herne	Hotel Friesenhof
Thorn, Dr. Victor, Chemiker, W.-Elberfeld	Haus Carola
Voß, Dr. Otto, Chirurg, Hamburg	Haus Seelust
Voß, Dr. Ursula, Zahnärztin, Hamburg	Haus Seelust
Wegner, Ina, Elberfeld	Haus Carola
de Witt, Mechthild, Fachstudentin, Bielefeld	Claassens Hotel

Angemeldet bis zum 1. September.

Benthues, Frau Anneliese, Lüdinghausen i. W.	Pension Töllner
Brönstrup, Friedr., Reisevertr., Osnabrück	Haus Carola
von der Bey, Elisabeth, kaufm. Angestellte, Düsseldorf	Inselhospiz
Creutz, Frau Else, Duisburg	Haus Möwe
Coburg, Frau Anita, mit Tochter, Delmenhorst	Haus Margarete
Devnstaal, Irmgard, kaufm. Angestellte, W.-Elberfeld	Inselhospiz
Dippold, Walter, Vikar, Dortmund-Hörde	Paxheim
Ebert, Ferdinand, Sekretär, Limburg	Paxheim
Endres, Walter, Kaufm., Wiesbaden	Hotel Friesenhof
Grah, Rudolf, Fabrikant, Solingen	Pension Inselrose
Habben, Johanna, Esens	Inselhospiz
Heumann, Paula, Aertzin, Nordkirchen	Hotel Friesenhof
Heck, Heinr., mit Frau, W.-Barmen	Hotel Friesenhof
Jacobus, Friedel, Schneiderin, Dortmund	Villa Nordsee
Kamps, Joseph, Direktor, Münster i. W.	Münsterheim
Müller, Erich, Rektor, Köln	Hotel Pabst
Mennicken, Dr. Edmund, Zahnarzt, mit Frau, Berlin-Steglitz	Haus Carola
Ohse, Karl, Amtsgerichtsrat, mit Frau, Duisburg-Hamborn	Hotel Pabst
Ohl, Dr. Otto, Direktor, Langenberg	Hotel Rose
Pönitz, Alfred, Kaufm., mit Tochter, Leipzig	Hotel Rose
Prause, Heribert, Spark.-Angest., Warendorf	Paxheim
Rauver, L. A., Richter, Hoffnungsthal b. Köln	Haus Rehfeldt
Rother, Frieda, Schwester, Danzig	Inselhospiz
Schreiner, Frau Studienrat Elisabeth, Schmalbein, Emil, Kaufm., Köln	Pension Inselrose
Kassel	Haus Janssen
Seeber, Emil, Baumeister, mit Frau, Berlin-Steglitz	Haus Carola
Take, Wilhelm, Warendorf	Paxheim
Timm, Helene, Sekretärin, Berlin-Lichterf.	Inselhospiz
Todt, Frau Jenni, Professor-Witwe, mit 2 Töchtern, Berlin-Steglitz	Inselhospiz
Vödisch, Willy, Ingenieur, Ottendorf-Okrilla	Haus Moereswogen

Wohnungsänderungen:

Heinrich, Ellen, Berlin-Dahlem	Villa Olga
Wesselmann, Frau Maria, Ibbenbüren	R. Behrends

Flut und Ebbe im Glauben unserer Küstenbewohner.

Von Heinrich Koch, Heidelberg.

Kinder kommen zur Flutzeit auf die Welt, während das Sterben auf die Zeit der Ebbe beschränkt bleibt — so etwa lautet an der norddeutschen Watertant eine weitverbreitete Volksanschauung. Ein Zeitungsleser, der dieser landläufigen Meinung starke Bedenken entgegenbrachte, nahm nun kürzlich, „der Wissenschaft wegen“, eine sorgfältige Prüfung vor und stellte dabei fest, daß von den zwanzig in einem Monat in einem ostfriesischen Küstenort geborenen Kindern acht zur Flutzeit, acht zur Ebbezeit, eines genau bei Hochwasserstand und drei bei tiefster Ebbe als Erdenbürger eintrafen. Demnach konnte kaum angenommen werden, daß den Gezeiten, den Tiden, eine besondere Einwirkung auf die Geburtsstunde der Menschen beizumessen wäre. Kritischer veranlagte Naturen hatten solchem Glauben wohl von vornherein argwöhnisch gegenübergestanden. Gleichwohl: die allgemeine Volksansicht hält dafür, daß den Gezeiten Wunderdinge und Wunderkräfte innewohnen.

Schon im grauen Altertum war das so. Die Gezeiten mit ihrem wunderbaren, geheimnisvollen Steigen und Sinken haben die Gedanken der Menschen immer wieder beschäftigt. Die meeranwohnenden Griechen kennen bereits allerlei Fabeln über die Entstehung von Ebbe und Flut. Plato führt den Vorgang darauf zurück, daß im Innern der Erde ein von Wasser und Feuer durchsetztes Höhlensystem sei. Aristoteles will wissen, daß die Tiden von dem bald härteren, bald schwächeren Druck der von der Sonne emporgeschobenen Dünste herrühren. Pytheas erkennt als erster Grieche richtig den Mond als Ursache. Nach dem Glauben der alten Germanen dagegen ist die Ebbe dadurch hervorgerufen worden, daß der Gott Thor bei einem Wettrinken drei gewaltige Züge aus einem Horn tat, dessen Ende, ohne daß er es wußte, draußen im Meere lag. Mehlische Vorstellungen haben sich bis auf unsere Tage bei der am Meer wohnenden Bevölkerung noch vielfach behauptet. So heißt es wohl, daß die Sonne sechs Stunden lang des Salzwasser auffauge und dann das reine Wasser zurückschide. Oder es wird erzählt: Ein Ungeheuer, das im Meer sitzt, zieht das Wasser ein, der Windgott aber zwingt es, das Wasser wieder herauszugeben.

Es nimmt nicht wunder, daß der Volksglaube diesem gewaltigen Naturgeschehen nun auch eine starke Wirkung auf Mensch und Tier und alles Lebende zuschreibt. So lesen wir wohl in volkskundlichen Werken, daß nach der Meinung der Küstenbewohner das Weib während der Flut männliche, während der Ebbe weibliche Kinder empfängt. Der Junge, der zur Flutzeit geboren ist, wird ein tüchtiger Seemann. Wer zur Weihnachtszeit bei steigendem Wasser zur Welt kommt, bringt es bis zum Kapitän; wer aber in diesen Tagen bei Ebbe geboren wird, geht durch Schiffbruch zugrunde. Kinder, die sich in der Mitte zwischen Ebbe und Flut einstellen, bekommen öfters epileptische Anfälle und immer zu diesem Zeitpunkt. Auch sonst beeinflussen die Gezeiten die Gesundheit. Läßt sich jemand bei Flut die Haare schneiden, so erkältet er sich schwer. Wer während dieser Zeit sein Gesicht verzerrt, bleibt entstellt. Bei Ebbe ist es vorteilhaft, Bäder zu nehmen und Wunden zu waschen.

Nicht minder sind auch die Tiere von den Gezeiten abhängig. So soll ein Hund toll werden, wenn er bei Flut vom Meeresschaum trinkt. Von der Raze heißt es, daß ihr Auge mit dem Wechsel der Tiden größer und kleiner werde und auch die Farbe ändere. Den Hühnern soll man Eier zum Brüten nur während der Ebbe unterlegen, weil sonst kein Küken auskriecht. Dagegen darf man bei Ebbe keinen Klee säen, denn die Kühe, die davon fressen, pläzen. Das Schlachten besorgt man am besten während der Flutzeit, glaubt man doch, daß sich Fleisch und Speck dann beim Kochen ausdehnt.

Selbstverständlich haftet allen diesen Vorstellungen und Anschauungen viel, viel Abergläubisches an. Was insbesondere die Ansicht betrifft, daß die Kinder an der norddeutschen Watertant nur während der Flutzeit zur Welt kommen, daß dagegen der Tod nur bei Ebbe eintritt, so erübrigt es sich, darüber auch nur ein Wort zu verlieren. Ein flüchtiger Einblick in die Geburtslisten der Entbindungsheime unserer großen Hafentädte dürfte jeben Menschen sogleich überzeugen, daß die kleinen Erdenbürger sich auch zu einem Zeitpunkt einstellen, wo keine Flut herrscht. Und wer einmal die Sterberegister der niederdeutschen Standesämter durchblättert, wird ebenfalls bald feststellen können, daß auch Freund Hein sich nicht im geringsten darum kümmert, ob bereits das Wasser abfließt und die Ebbe eingetreten ist, wenn er zu seinem letzten Senfentrieb ausholt. Ist dem nun aber auch so, so läßt sich doch nach manchen Anzeichen nicht bestreiten, daß den Gezeiten, dieser unheimlich starken Naturkraft, eine Einwirkung auf Vorgänge in der lebenden und leblosen Umwelt zugesprochen werden muß. Wir Menschen ahnen diesen Einfluß mehr als wir ihn kennen. Auch hier müssen wir uns, wie in so manchen Fragen, mit Hamlets Ausspruch begnügen:

„Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden,
Als eure Schulweisheit sich träumen läßt.“

Wertvolle heimatkundliche Beiträge.

Nach langer Pause bietet die Naturforschende Gesellschaft in Emden ihren Mitgliedern und Freunden im neuen Jahrbuch eine wertvolle Veröffentlichung. Zwei Ehrenmitglieder der Gesellschaft, der Landesgeologe Dodo Wildvang und Dr. h. c. Leege von Juist geben durch ihre Arbeiten dem Jahrbuch das wertvolle Gepräge. Ueber die tiefstehenden, klaren und wissenschaftlich wertvollen Darlegungen Dodo Wildvangs über den „tieferen Untergrund der ostfriesischen Nordseeinseln“ wurde schon eingehend berichtet, als die Arbeit im Sonderdruck der Öffentlichkeit übergeben wurde. Jetzt ist auch die zweite Hälfte des Jahrbuches mit drei Arbeiten von Dr. Leege als Sonderdruck erschienen.

Dr. Leege berichtet darin zuerst über die Geschichte der Vogelkunde Ostfrieslands. Nach einem Hinweis, daß zwar die ostfriesischen Inseln vogellundlich sehr eingehend durchforscht seien, geht er näher auf die zahlreichen wissenschaftlichen Mitarbeiter auf diesem Fachgebiet ein, soweit sie auch für Ostfriesland wertvolle Pionierarbeit leisteten. Der größte unter ihnen ist Ferdinand Baron Droste-Hülshoff, der 1869 sein Werk „Die Vogelkunde der Nordseeinsel Vorkum“ veröffentlichte. Weiter schildert Leege in dem Aufsatz das Schicksal der verschiedenen Vogelkolonien auf den ostfriesischen Inseln, den Untergang der Vorkumer Vogelkolonie auf dem Ostfande, die jetzt durch den Heimatverein Vorkum mit großer Mühe langsam wieder erstehen soll, ferner die Einrichtung und die Entwicklung des staatlichen Naturschutzgebietes Memmert, die Gründung und Entwicklung der Kolonie Juist-Bill, die bekanntlich Leege selbst besonders am Herzen liegt, die Vogelkolonie auf dem Ostfande von Nordern, unsere größte ostfriesische Vogelkolonie auf Langedoog mit mehr als 15 000 Paar Möwen und zahlreichen anderen Brutvögeln, das Brücken auf Valtrum und Spieleroog. Er berichtet dabei weiter über die Verhältnisse auf dem ostfriesischen Festlande und zeigt den dauernden Wechsel in dem Vogelbestande durch Verschwinden einzelner Arten und Auftreten neuer Vogelarten.

In dem zweiten Aufsatz „Volkstümliche Vogelnamen in Ostfriesland“ bedauert Leege mit Recht, daß diese volkstümlichen Namen leider vielfach stark im Verschwinden sind, trotzdem sie das Charakteristische der Vogelart in der Regel sehr treffend hervorheben. Die Arbeit atmet einen wahrhaft volkstümlichen Geist. Wohl jeder lernt dabei viel Neues, oder wußten Sie schon, daß ein „Raitküntje“ eine Goldammer ist, oder der Rettelkönig, der Jaunkönig, auf Vorkum und im Neiderland auch „Rötelbaumte“ heißt, daß die „Wittmars“, die man vielfach auf der Ems und im Dollart trifft, dasselbe wie eine Rottgans vorstellt? 142 solcher interessanter, immer erklärter Namen führt hier Dr. Leege an. Hier findet man zum erstenmal den immer wieder auftauchenden „Jan van Gent“, der als gefräßiger Vogel unserer Heringsflotte im ganzen Jahr folgt, und in allen Nordländern „Jan van Gent“ genannt wird. Der deutsche Name lautet Bahtlöpel (Sula bassana). Nicht zuletzt sind durch die Arbeit auch zahlreiche seltener gewordene Namen vor dem Untergange bewahrt.

Nicht minder aus dem Vollen schöpft Dr. Leege in seiner dritten Arbeit: „Die Möwen der Nordseeküste, insbesondere der ostfriesischen Inseln und Küsten“.

Nach einer kurzen Uebersicht über die Arten der Familie Möwe wird jede einzelne mit der ganzen Liebe, die Leege in seinem Leben diesen Vögeln zugewandt hat, beschrieben, wie er sie im Fluge oder bei dem Brutgeschäft, auf der Nahrungssuche oder beim Räubern beobachtete.

Schon dieser kurze Einblick in die Arbeiten zeigt, daß es sich um wertvolle heimatkundliche Beiträge handelt.



Malerverlag C. Ackermann, Stuttgart Anny von Panhuys

18

Franz Herbert blickte Greta fragend an und sah in ein sehr ernstes Gesicht.

Seine Augen wanderten zu Lothar, der ihm ebenfalls auffallend ernst schien. Die Geschwister machten ja förmliche Leichenbittermienen!

Es mußte etwas ganz Besonderes vorgefallen sein.

So ging er mechanisch zu seinem Schreibtischstuhl zurück und ließ sich wieder darauf nieder.

„Ihr seht ja aus, als brächtet ihr irgendwelche traurige Botschaft,“ sagte er unsicher.

Die Geschwister wechselten einen Blick, den Franz Herbert deutlich beobachtete und der in ihm die schlimmsten Befürchtungen auslöste.

„So spannt mich doch nicht auf die Folter!“ sagte er schwer atmend, denn jähe Angst saß ihm gleich einem Alpdruck auf der Brust.

Eben trat Helene Kornelius ein.

Sie wollte mit freundlicher Begrüßung auf die Geschwister zugehen, doch hemmte sie plötzlich den Schritt.

„Wie seht ihr drei denn aus?“

Lothar erwiderte wie bittend: „Es tut mir leid, etwas vorbringen zu müssen, was euch vielleicht Kummer und Kopfschmerzen bereitet, aber es muß sein. Setze dich nur auch, Tante Helene, du darfst auch zuhören. Die Hauptsache ist, daß uns Isabel nicht überrascht.“

„Isabel pflegt selten Nachmittagskaffee mitzutrinken“, erklärte Helene Kornelius, „aber sprich doch, Lothar, was gibt es denn? Man könnte sich ja vor euch ängstigen.“

Lothar suchte verzweifelt nach einem richtigen Anfang. Er begann etwas hastig: „Ich bin bei Max Gehrke gewesen!“

Franz Herbert sah ihn an: „Nun, und was weiter?“

Lothar erwiderte den Blick.

„Macht dir das denn gar keinen Eindruck?“ fragte er, und man hörte es seiner Stimme an, wie erregt er bei der Frage war.

„Ich kenne keinen Max Gehrke, also nötigt mir die Nennung seines Namens auch vorerst weiter kein Interesse ab,“ gab der Ältere zurück.

Lothar lächelte bitter.

„Laß doch, Schwiegerpapa. Ich weiß ja Bescheid! Natürlich kennst du diesen Gehrke nicht persönlich, du warst ja in Mexiko, als die Sache mit Alice begann, aber du weißt doch, von wem ich rede. Und nun höre genau zu, denn es hat keinen Zweck, uns damit aufzuhalten, daß du dich bemühest, den Menschen zu verleugnen. Also ich war bei Max Gehrke, denn Greta und mir lag daran, die Familie vor der Hochzeit noch zusammenzubringen und eine Ausöhnung zwischen dir und deinem Kinde zu vermitteln.“

Franz Herbert sah ihn entgeistert an.

„Ich stelle mich doch mit Isabel glänzend.“

„Dank Herbert, du weißt genau, daß von Isabel nicht die Rede ist, sondern von Alice“, mischte sich Greta ein, „aber du läßt Lothar gar nicht richtig zur Sache kommen, und dadurch wird die Angelegenheit nur verschleppt, und sie ist doch so dringend.“

Lothar wiederholte die letzten Worte Gretas: „Und sie ist doch dringend! Also vor allem höre: Alice ist von diesem Menschen nach kurzer Ehe geschieden worden, und er ist wieder mit seiner ersten Frau verheiratet. Die beiden betreiben eine kleine, dörfliche Wirtschaft in Maulbronn, und ich erfuhr von der Scheidung, als ich mit Alice sprach und sie veranlassen wollte, sich an dich zu wenden, Schwiegerpapa.“

Franz Herbert wehrte leicht mit der Hand ab.

„Lieber Lothar, ich kenne weder einen Mann namens Gehrke noch ein weibliches Wesen namens Alice. Die Scheidungsgeschichte ist folglich für mich höchst unwichtig.“

Greta faßte nach den Händen der neben ihr sitzenden Geheimrätin.

„Tante Helene, wenn Onkel Herbert sich so darauf versteift, herzlos zu scheinen, dann mache doch deinen Einfluß geltend, bitte. Alice hat gefehlt, hat unrecht gehandelt, ja, aber sie war auch noch zu jung, als sie sich in den Keel verliebte. Denke nur: dieser Gehrke behauptet, nicht zu wissen, wo sich Alice zur Zeit aufhält, und Lothar hat von seiner jetzigen Frau und ihm den Eindruck gewonnen, als sei beider Gewissen in bezug auf Alice nicht rein.“ Tränen stiegen in Gretas Augen. „Du bist eine Frau und bist vielleicht im Grunde deines Herzens verständlicher, milder gestimmt als Onkel Herbert, Ueberlege nur, wenn man Alice ein Leid angetan hätte! Denke auch, daß Zwillinge einander noch näher stehen, vielleicht noch mehr aneinander hängen wie andere Geschwister.“

Sie hatte mit soviel Bewegung gesprochen, daß sie schlucken mußte, weil es ihr den Atem versetzte.

Helene Kornelius dachte verblüfft, ob es möglich sein könnte, daß Greta heute schon wieder einen Schwips hatte, denn es war ihr vollständig schleierhaft, weshalb sie ihre Hände drückte und freischelte, während sie etwas redete, was ihr vollständig sinnlos vorkam.

Aber wenn Greta wirklich wieder einen Schwips hatte, so doch nicht auch Lothar; aber seine Reden waren doch genau so unklar und rätselhaft wie die ihren.

Eben sprach Lothar feierlich ernst: „Nun hat Greta auch das Letzte gesagt, das Schlimmste. Also, was soll geschehen? Ich schlage vor, Schwiegerpapa, du reist mit mir und Martin nach Maulbronn. Gehrke muß uns Rede und Antwort stehen. Denke besonders an Isabel, sie sehnt sich heimlich nach Schwesterliebe, wenn sie auch euret wegen schweigt.“

Helene Kornelius lugte fast scheu zu Lothar von Brandt hinüber. Jetzt fing er auch davon an, daß Isabel eine Schwester brauche! Er schien es mit Greta darauf angelegt zu haben, Isabel eine Schwester zu verschaffen.

Franz Herbert schüttelte den Kopf.

„Ich habe mir bisher immer eingebildet, ein leidlich normaler Mensch zu sein, aber ich beginne das jetzt lebhaft zu bezweifeln. Ich fasse noch immer nicht, was ihr eigentlich von mir wollt.“

„Vergebung für Alice und dein Mitleid für sie, deine Hilfe!“ rief Greta lebhaft und bittend.

Franz Herbert sagte mit einem Seufzer: „Wenn dieser Alice so viel an meiner Vergebung und meinem Mitgefühl liegt, so kann sie beides haben, aber mit der Hilfe hapert es. Es liegt doch gar kein Grund vor, einer fremden Person zu helfen. Es klingt ja nicht sehr nach Nächstenliebe, aber man kann doch nicht allen Menschen helfen. Auch weiß ich immer noch nicht, wer Alice ist. Redet doch bitte ganz klar, denn ich habe keine Lust, mir den Kopf zu zerbrechen.“

Helene Kornelius zog die Brauen hoch bis zur Mitte der Stirn.

„Alice? Alice?“ sprach sie wie fragend vor sich hin. „Ich kann mich nicht entsinnen, überhaupt jemanden mit diesem Vornamen zu kennen!“

„Bis auf deine Nichte!“ warf ihr Lothar entgegen.

Die Geheimrätin hob abwehrend die Hände.

„Ich besitze außer Isabel doch gar keine Nichte.“

Greta sah erst Franz Herbert an, dann die Geheimrätin, ehe sie ausrief: „Isabels Schwester Alice ist doch genau so deine Nichte wie Isabel — das wirst du doch zugeben, nicht wahr?“

Franz Herbert griff sich an die Stirn.

„Kinder, jetzt streift mein Verstand bedenklich, denn eine Schwester Isabels müßte ja meine Tochter sein!“

„Natürlich ist Alice deine Tochter und Isabels Zwillingsschwester“, gab Lothar zurück. „Höre doch auf, sie zu verleugnen, denn ich kenne ja Alice, sprach sogar mit ihr, ebenso wie Greta sie gesehen hat. Du kannst sie ja gar nicht verleugnen, weil ihre Ähnlichkeit mit Isabel das Verblüffendste ist, was es auf Erden gibt!“

Franz Herbert war im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos; denn er sagte sich ganz logisch, daß, wenn es eine Zwillingsschwester Isabels gab, er doch vor allen Dingen etwas davon hätte wissen müssen.

Der Geheimrätin aber war buchstäblich der Mund offen stehen geblieben vor Erstaunen.

Heute hörte sie zum ersten Male von einer Zwillingsschwester Isabels.

Sie sah den Bruder vorwurfsvoll an.

„Franz, ich bin aufs äußerste bestürzt. Warum erfuhr ich niemals etwas von Isabels Schwester? Um des Himmels willen, — aus welchem Grunde verschweigst du mir das?“

Lothar fand das Benehmen der Geheimrätin sehr merkwürdig. Bei ihr war doch Alice gewesen, als sie Gehrke kennen gelernt hatte, und Isabel hatte doch noch besonders betont, wie zornig die Tante würde, wenn man Alices Namen vor ihr nenne.

Er konnte seine Erregung auch nicht mehr zurückhalten, ganz offen sagte er, was er eben gedacht hatte.

Helene Kornelius schnappte förmlich nach Luft.

„Isabel kann so etwas ja gar nicht geäußert haben! Ich weiß nichts, gar nichts von einer Zwillingsschwester Isabels, die Alice heißt.“

Franz Herbert riß ein an der ganzen Geschichte unschuldiges Lächeln in kleine Furchen, und indem er Lothar durchdringend anschaute, sagte er beinahe unhöflich: „Alles, was ich bis jetzt hörte, kommt mir so grotesk vor, daß ich auf keine Frage von Lothar oder Greta mehr eine Antwort geben werde, sondern es vorziehe, selbst Fragen zu stellen, damit ich erfahre, was ihr eigentlich von mir wollt! Also zunächst: durch wen erfahrt ihr zuerst von einer Zwillingsschwester Fabels?“

Lothar fand das Benehmen seines Schwiegervaters reichlich sonderbar. Er zuckte mit den Achseln.

„Zuerst sah ich — zusammen mit Greta — sie in einem kleinen Wanderzirkus. Ich erfuhr, daß sie damals die Frau des Direktors war, der Gehrke hieß. Jetzt hat der Mann eine Gastwirtschaft. Damals sah ich in seinem Wohnwagen den Stern der Truppe, die blutjunge zweite Frau dieses Mannes. Sie sah genau so aus wie Fabel, und als ich dann später zufällig — gelegentlich der Gerichtsverhandlung in Worms — Fabel kennen lernte, war ich ganz fassungslos, weil ich nicht klug daraus wurde, daß Fräulein Fabel Herbert genau so blondes Haar, genau solche Augen und solche Züge zeigte wie die ärmliche Frau Gehrke. Ich erfuhr dann von Fabel, daß Frau Gehrke ihre Zwillingsschwester Alice sei, die von Vater und Tante um ihrer Liebe willen verstoßen worden war — und auch, daß sie selbst nicht an Alice denken dürfe, ohne bei diesem Gedanken sehr traurig zu werden.“

Franz Herbert kniff leicht die Augen ein. Das tat er immer, wenn er angestrengt nachdachte.

„Wer stellte denn dir jene Alice als Frau Gehrke vor?“ fragte er.

„Ihr eigener Mann!“

Lothar fragte sich verwundert, was diese Fragen wohl für einen Zweck verfolgen sollten, denn was er selbst gesehen hatte, ließ er sich nicht ausreden.

„Und wo befand sich jener Wanderzirkus mit Fabels Zwillingsschwester, als du sie sahest, Lothar?“ fragte der Ältere weiter.

„In Soden am Taunus, wo ich mich ein paar Tage zum Besuch von Greta aufhielt. Fabel erzählte mir, sie habe damals Alice heimlich besucht, als sie mit Tante Helene auch in Soden weilte und zufällig dort die Schwester wieder fand.“

Helene Kornelius wollte etwas sagen, doch ihr Bruder hat sie, ihn erst weiterfragen zu lassen.

Sie schweig also.

Franz Herbert riß das Lächeln nun in Atome.

„Was hat die Zwillingsschwester denn im Zirkus Gehrke geleistet?“ fragte er.

Lothar gab Auskunft und berichtete auch, wie leid ihm das junge Geschöpf getan hatte, als es im schmutzigen, fleckigen Mantel mit dem Sammelteller herumging.

Er brach plötzlich ab.

„Wenn du auch von allen den Einzelheiten nichts weißt, Schwiegervater“, sagte er, „so darfst du doch nicht Alice's Dasein so radikal auslösen wollen.“

(Schluß folgt.)

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juni 1936: 330
Preisliste Nr. 1 vom 1. 6. 35 ist gültig.

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten

Central-Hotel, Norden

D. D. A. C.

Fernsprecher 2318 Im Mittelpunkte der Stadt, 2 Minuten vom Bahnhof nach Norddeich. Feinstes und größtes Restaurant am Platze Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft Auto-Garage

C. Carstens, Inhaber: A. Carstens Wwe.

Papierservietten

Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!
Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.
Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist bei J. de Vries & Co.

Fernsprecher Juist Nr. 105

Annahme von Spareinlagen und Saisongeldern
Kostenfreie Führung von Guthabenrechnungen
Einlösung von Reisekreditbriefen



Damen-Bedienung
Alleinverkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate

Strand-Drogerie (Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling, nur gegenüber dem Rathaus

Konditorei und Café

„Westend“

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg

Norden in Ostfriesland

Telefon 2025

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze unter neuer Leitung
hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



Färberei und Wäscherei Barghoorn • Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht

Annahmestelle für Juist

Schmidt's

Strand- und Badartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen
und schnellstens zurückgeliefert

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken dort in der herrlichen grünen
Veranda die bestgepflegten Biere u. Weine

Im Anstich:

DORTMUNDER UNION

HAAKE BECK

RADEBERGER

MÜNCHENER

PILSNER

LÖWENBRÄU

Gern besuchtes und beliebtes Bier- u. Weinkelokal ohne Musik



C. B. Freese

Norden, Westerstr. 85

Fernsprecher 2046

Auto-Vermietungen
Garagen

Jan Oellerich

Sämtliche Badeartikel

Spielwaren

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in

Andenken aller Art.

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden

Henko



macht
hartes
Wasser
weich!

Reitstall Juist

Erstklassige Verleihpferde

Pensionsstallungen

Tägliche Ausritte am Nordseestrande



Gerh. Heyken, Billstraße 8, Fernsprecher 194

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofswirtschaft, gemütliches Lokal,

und die **Pension Inselrose**

bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen.

Fernsprecher Nr. 176

Fluttabelle und Badezeiten

vom 5. Sept. bis 23. Sept.

Datum	Hochwasser	Badezeiten
5. So.	13,46	9,00—13,00
6. Sg.	14,28	10,00—13,00
7. Mo.	15,11	11,30—15,30
8. Di.	15,59	13,00—16,00
9. Mi.	17,06	13,00—17,00
10. Do.	18,33	15,00—19,00
11. Fr.	20,02	15,00—19,00
12. So.	21,17	16,00—19,00
13. Sg.	9,33	7,00—10,00
14. Mo.	10,24	7,00—10,30
15. Di.	11,03	8,00—11,00
16. Mi.	11,38	8,30—11,30
17. Do.	12,12	9,00—12,00
18. Fr.	12,44	10,00—13,00
19. So.	13,13	10,00—13,00
20. Sg.	13,43	10,00—13,00
21. Mo.	14,12	10,00—13,00
22. Di.	14,46	11,00—13,00
23. Mi.	15,29	13,30—15,30

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

	Sept.	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
5. So.	D 13.15	M 10.15	D 11.15
	M 14.30	D 11.15	
6. Sg.	D 14.20	M 10.45	D 12.15
		D 12.15	
7. Mo.	M 13.15	D 12.15	M 14.45
	D 15.00	D 14.45	
8. Di.	M 13.15	D 13.00	M 14.45
	D 16.00	M 14.45	
	M 17.00		
9. Mi.	D 17.15	M 5.00	D 14.00
	M 17.45	D 14.00	
10. Do.	M 15.00	M 6.15	D 15.30
	D 18.00	D 15.30	
		M 17.15	
11. Fr.	M 7.35	D 6.30	M 17.15
	D 18.00	M 17.15	
12. So.	M 8.00	D 7.45	M 17.30
	D 18.30	M 17.30	

Hermann Thof, Norden

Rind- und Schweine-Schlachtere

Fabrik feiner Wurstwaren

Fernsprecher Nr. 2373

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel)

im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen

Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel**

1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikaten

Rostbratwürste frisch vom Rost.

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.

In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser. Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen). Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.

Fernsprecher Nr. 118

NORDERNEY

Immer wieder

besuchen Juister Gäste bei einem Ausflug nach Norderney das an der Hafens-Landungsbrücke gelegene Restaurant

„WARTEHALLE“

Bei zeitgemäßen Preisen **finden Sie jederzeit** kalte und warme Speisen, gepflegte Biere, Kaffee, Tee, Fleischbrühe etc.



50 Pfg.

Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche u. Läuferstoffe

nur gute Qualitäten in unübertroffener Auswahl.
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort.

Komplette Einrichtungen
für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, Norden

Fernsprecher 2328

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostorf gelegen.
Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinkloak. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Gespanne für Lust-, Jagd- und Extrafahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café

H. O. Habbinga

empfiehlt
täglich frische Back-
und Konditorwaren

N. 4711

Rudolf Haars

Damen-, Herren-Frisiersalons
elektrische Fuß-, Handpflege
Parfümerie | Fernsprecher 207
Strandstraße und Wilhelmstraße

Jeder Kurgast liest

das neue Juister

Inselbüchlein

von Ulla Tiedge

Zu haben in der Buchhandlung **Alrends, Strandstraße**
für **1,- RM.**

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)
Postscheckkonto Hannover Nr. 71222 / Telefon Nr. 147

Kostenlose Geld-Aufbewahrung

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

Einlösung von Reisekreditbriefen und Registermark-
reiseschecks

Oldenburgische Landesbank (Spar- & Leihbank) A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Im Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

sind die Kinder bei bester Verpflegung und
liebvoller Behandlung gut aufgehoben.

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Portier (für Gäste): 204, Büro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer
bezw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder im
Kurhaus-Strandkaffee. dazu spielt die Kapelle Herbert Schwarz.
Ia. Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.
Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden **Sonnabend**
die „Große Kurhaus-Reunion“ im Weißen Saal.

Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonn-
abend von 8 1/2 - 10 Uhr zum Abendkonzert

und ab 10 Uhr zum Tanz.

Tonfilm jeden Montag und Donnerstag im Kurhaus-Saal.

Täglich große Auswahl in Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer:

D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Frau Gerhd. Habbinga Wwe.

Adolf-Hitler-Str. 14 **Schlachterei** Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
Ia. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

„Sturmklause“

Einzigste alkoholfreie Café-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

Ia. Kaffee, Gebäck, Milch u. s. w.
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

„Giftbude“ Restaurant und Café

Herrlich gelegen am Familien-Badestrand an der Osttreppe.
Freier Ausblick auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN.

Täglich nachmittags 4 Uhr!

Kaffeekonzert und Tanz mit Uebertrag auf die Seeterrasse!

4 Vollmer's

die Kapelle der Sonderklasse.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:

Fred Wilms

der heitere Vortragsmeister. „Lachende Kunst“.

Eigene Konditorei! Mäßige Preise! Eintritt frei!
Jeden Donnerstagnachmittag 4 Uhr Kinderfest!

Reise- und Verkehrsbüro

Reinhd. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für
eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremer-
haven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten Täglicher Anschluß-
dienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft -
Flugscheine - Prospekte.

Drucksachen aller Art

Liefert schnell, sauber und preiswert

Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6.

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

Fachgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen

Tilemanns Privat-Kinderheim

In meinem Erholungsheim finden Kinder gebildeter Familien
freundliche Aufnahme, gewissenhafte Aufsicht,
vorzügliche Verpflegung

Näheres durch Prospekt. Beste Referenzen aus allen Teilen
Deutschlands

Frl. Emilie Tilemann

Vorsteherin und Besitzerin / Hugo-Droste-Str. 1

Das See-Aquarium

und die große Muschelsammlung
der Badeverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

Kein Kurgast versäume diese Sehenswürdigkeit



befriedigt immer, auch den
verwöhntesten Geschmack.

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtereie

Beste Bezugsquelle für
Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt

Fernruf 165



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Der kürzeste und billigste Reise- weg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

85

Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß
an die D- und Eilzüge

Auto-Großgaragen am Dampfer-Anleger
(Mole) in Norddeich

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641
Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Fordern
Sie nur
Doornkaat
denn er ist so gut,
daß er nach-
geahmt wird
Aber unerreich
im Geschmack
und von
hervorragender
Bekömmlichkeit
ist und bleibt
Doornkaat
seit 130 Jahren

